

Information zum geplanten Bau von zwei Prototypen der Windenergieanlage SM

An alle Haushalte in der Gemeinde Steinberg

Zur Bedeutung des Vorhabens für die Gemeinde Steinberg

1. Der Gemeinderat hat in seiner öffentlichen Sitzung am 24.02.2005 beschlossen, ein sog. "Zielabweichungsverfahren" bei der Landesplanung einzuleiten, um den Bau von zwei Windenergieanlagen-Prototypen der REpower 5M zu ermöglichen. Die Bürger der Gemeinde wurden zuvor in einer Einwohnerversammlung, durch Pressemitteilungen und einem Radiobeitrag über das Vorhaben informiert.

Zuvor war die Lorica Energiesysteme oHG auf die Gemeinde Steinberg zugekommen, da für den Landschaftsplan der Gemeinde eine Vorprüfung für die Ausweisung eines Wind-Eignungsgebietes durchgeführt worden war.

2. Für den Bau und Betrieb der Anlagen wird ein neues Unternehmen gegründet und in Steinberg angesiedelt, das in Steinberg während der gesamten Betriebslaufzeit der Anlagen gewerbesteuerpflichtig sein wird.

Die neue Unternehmensansiedlung sichert eine deutliche Erhöhung der Gewerbesteuer-Einnahmen ab dem 6.-7. Betriebsjahr, um die vielfältigen Aufgaben der Gemeinde im Interesse ihrer Bürger auch in Zukunft bewältigen zu können.

3. Darüber hinaus wird der Investor eine gemeinnützige Stiftung gründen und diese mit Finanzmitteln in Höhe von insgesamt 200.000 Euro ausstatten. Diese Finanzmittel fließen ausschließlich gemeinnützigen Zwecken in der Gemeinde Steinberg zu.

Alle Bürger und auch Vereine können dann Fördermittel der Stiftung für gemeinnützige Zwecke beantragen. Die Finanzmittel können für gemeinnützige Vereinstätigkeiten (Sport, Heimatpflege, Brauchtum, Naturschutz etc.) beantragt werden.

Auch die Gemeinde selbst kann Mittel für gemeinnützige Investitionen beantragen. Die Mittel der Stiftung sind nicht auf 200.000 Euro

begrenzt, da die Stiftung selbst Fördermittel von anderen Institutionen empfangen kann.

Über die Vergabe der Fördergelder entscheidet der Vorstand der Stiftung. Der Vorstand setzt sich aus Gemeindevertretern und engagierten Bürgern aus Steinberg zusammen. Die Vorstände unterliegen einerseits der vollen demokratischen Kontrolle der Bürger und andererseits der Aufsicht der Landes-Stiftungsbehörde.

Mit Hilfe der Stiftung kann genau das bewegt werden, was die Gemeinde über ihre Pflichtaufgaben hinaus immer weniger bewegen kann. Der Ausbau von Wander- und Reitwegen, eine umfangreichere Unterstützung der vereinstätigkeiten, Erweiterung des touristischen Angebots, Renaturierungsmaßnahmen usw.

Zur Bedeutung des Vorhabens über die Gemeindegrenzen hinaus

1. Die REpower Systems AG ist der einzige bedeutende Hersteller von Windenergieanlagen in Schleswig-Holstein und war 2004 der drittgrößte Hersteller in Deutschland. International sind 8 Hersteller von Bedeutung.

2. Die REpower SM ist vorwiegend für den Einsatz als Offshore-Anlage auf dem Meer konzipiert worden. In den kommenden 10 Jahren werden bis zu 30.000 MW allein in Europa (v.a. Großbritannien, Spanien, Irland, Portugal, Deutschland, Schweden) Offshore errichtet werden. Das entspricht einem Investitionsvolumen von rund 33 Mrd. Euro allein in Europa. Die REpower Systems AG hat sich mit der SM technologisch an die Spitze gesetzt.

3. Das heißt auch, dass sich in Zukunft die Zahl der Arbeitsplätze in der Windbranche vervielfachen wird. Zur Zeit beschäftigt REpower rund 500 Mitarbeiter. Allein in Deutschland beschäftigt die Branche insgesamt ca. 50.000 Menschen, weitere ca. 50.000 Arbeitsplätze werden bei den Zulieferern gesichert.

4. Entscheidende Voraussetzung für einen Markterfolg der 5M auf dem Meer ist die Erprobung der Anlage an Land. Eine Offshore- Anlage darf nicht reparaturanfällig sein. Dazu müssen vielfältige Testläufe an Land durchgeführt werden, um die Anlage zur Serien- und Marktreife zu führen. Ferner muss permanent neues Personal ausgebildet und weitergeschult werden. Das betrifft vor allem Wartungs- und Servicepersonal für den laufenden Anlagenbetrieb.

5. Genau hierum geht es bei den beiden Anlagen in Steinberg. Angesichts des wachsenden Personalbedarfs der REpower Systems AG werden die Anlagen in Steinberg immer wieder als Ausbildungsobjekte genutzt werden. Ebenso dienen sie als Präsentationsanlagen, um Fachbesuchern, Kunden sowie allen Interessierten aus dem In- und Ausland diese Neuentwicklung an Land demonstrieren zu können. Vor allem große Energieversorger, wie z.B. e-on, sind an dem Betrieb von Offshore-Windparks sehr interessiert.

6. In Schleswig-Holstein werden nicht viele Spitzen- Technologien hergestellt. Arbeitsplätze sind in unserem Land Mangelware. Es gibt nur wenige einheimische Unternehmen, die mit einem Spitzenprodukt in einem echten Wachstumsmarkt Arbeitsplätze schaffen. Die Bedeutung des Projektes reicht also weit über die Gemeindegrenzen von Steinberg hinaus. Durch den Bau der Anlagen wird ein wichtiger Beitrag nicht nur zum Erhalt, sondern vor allem zur Schaffung von Arbeitsplätzen im Land zwischen den Meeren geleistet.

Zum Eingriff in das Landschaftsbild

1. Der Bau der Anlagen stellt ohne Zweifel einen Eingriff in das Landschaftsbild dar, ebenso wie auch die bereits errichteten "Drei-Mühlen", die im Landschaftsschutzgebiet stehen. Die Nordstrasse und die "Dreimühlen" prägen bereits das orts- und Landschaftsbild. Die Flächen am Standort sind nicht naturnah, sondern sind im Bezug auf das Landschaftsbild eher geringwertige Agrarflächen. Es ist also bewusst der Bereich der Gemeinde gewählt worden, in dem ein Eingriff in das Landschaftsbild am ehesten tolerierbar ist.

2. Die Ackerflächen südlich der Nordstrasse werden von Touristen nicht genutzt. Der Tourismus in Steinberg konzentriert sich vor

allem auf den Küstenstreifen zwischen Habernis und Steinberghaff. Unabhängig von den "Drei- Mühlen" hat der Tourismusbereich gerade in den letzten Jahren in der Gemeinde Steinberg eine sehr erfreuliche Entwicklung genommen.

3. Von den aus der Sicht des Vogelschutzes wertvollen Gebieten in Habernis, in Stürsholz und auch von der Geltinger Birk sind die Anlagen mehrere Kilometer entfernt. Eine erhebliche Störung oder Gefährdung der Vogelwelt ist aus fachlicher Sicht auszuschließen. Zum Thema "Windenergie und Vögel" wird die neue Studie des NABU unter www.nabu.de empfohlen.

4. Der Betreiber der Anlagen wird durch die Genehmigungsbehörden verpflichtet werden, Ausgleichsmaßnahmen durchzuführen. Diese werden in Steinberg eine Größenordnung von ca. 72.000 Euro haben. Die Planung und Durchführung dieser Maßnahmen soll in enger Zusammenarbeit mit lokalen Gruppen wie z.B. Naturschutzvereinen und Jägern erfolgen, die ihre orts- und naturschutzfachliche sach- kenntnis einbringen können. Für Anregungen und Beteiligungsangebote stehen Ihnen die Vertreter der Gemeinde und der Lorica Energiesysteme oHG zur Verfügung.

Weitere Informationsmöglichkeiten

1. Die REpower Systems AG und die Lorica Energiesysteme oHG bieten eine Besichtigung des ersten errichteten Prototypen der 5M in Brunsbüttel an. Im Info-Zentrum der REpower Systems AG, das sich gleich nebenan im Atomkraftwerk Brunsbüttel befindet, stehen Vertreter der Fa. Repower Systems AG für Fragen zur Verfügung. Für die Teilnahme an dem Besichtigungstermin bitten wir um telefonische Voranmeldung. Tel.: 04632/87264.

2. Der Bürgermeister und die Vertreter der Lorica Energiesysteme oHG sind gerne bereit auch Termine für Informationsabende zu vereinbaren. Um einen Dialog zu ermöglichen, können Termine für Gruppen von mindestens 10 bis maximal 15 Personen in Steinberg vereinbart werden. Bitte wenden Sie sich mit Ihrem Terminwunsch an den Bürgermeister Gerhard Geißler .

Mit freundlichen Grüßen

Gemeinde Steinberg

Lorica Energiesysteme